

GRÜNFLÄCHE



Zeitschrift von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen

Ausgabe 2/2021

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst:
DIE HESSISCHE HOCHSCHULSTRATEGIE

Kreisverbände im Porträt:
KV MARBURG-BIEDENKOPF

GRÜNE JUGEND Hessen:
ENTSCHLOSSEN IN DEN BUNDESTAGS-WAHLKAMPF

GRUENE-HESSSEN.DE

Liebe Freund*innen,



was für eine Bundesdelegiertenkonferenz! Trotz aller negativer Schlagzeilen, den unsäglichen Diffamierungskampagnen und den Beschimpfungen Annalena Baerbocks haben wir als BÜNDNIS

90/DIE GRÜNEN eine unglaubliche Geschlossenheit gezeigt. 98,55% Zustimmung für Robert und Annalena als Spitzenduo und erstmalig auch für eine Kanzlerkandidatin sind deutliche Zeichen. Und auch das Wahlprogramm haben wir, wie für GRÜNE üblich, umfangreich debattiert und besprochen, am Ende steht aber ein ambitioniertes Regierungsprogramm, welches Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit gibt, allen voran die Klimakrise und die sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Jetzt liegt es an uns, diesen Schwung in den nächsten drei Monaten in einen begeisternden Wahlkampf umzusetzen. Sicherlich seid ihr schon alle in den Vorbereitungen vor Ort, macht Fotos und Videos, plant Veranstaltungen und arbeitet Social-Media-Konzepte aus. Wir stehen euch als Landesverband wie gewohnt zur Seite und unterstützen, wo es möglich ist.

Und wenn alles gut läuft, bleibt hoffentlich noch die Zeit für ein gemeinsames Kaltgetränk draußen in der Sonne. Ich freue mich auf jeden Fall, euch alle nach den langen Monaten der Videokonferenzen wieder zu sehen. Corona ist noch nicht vorbei, aber es gibt Grund zur Zuversicht, dass uns der Sommer wieder etwas Normalität, auch beim Wahlkämpfen, bringt.

In diesem Sinne: Bereit, weil Ihr es seid.

Euer Philip

INHALT

1 Die Hessische Hochschulstrategie

4 Wahlkampf-Camps für die Bundestagswahl

5 Abschied von Thomas Krambeer

5 Abschied aus der LGS

6 Frauenpolitik

7 LAG Gesundheit und Pflege

8 LAG Kinder, Jugend und Familie

9 GRÜNE JUGEND Hessen

10 KV Marburg-Biedenkopf
Kreisverbände im Porträt

11 Heinrich-Böll-Stiftung

12 Aus der Landtagsfraktion

IMPRESSUM

Herausgeberin: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen, Kaiser-Friedrich-Ring 77, 65185 Wiesbaden | V.i.S.d.P.: Bärbel Hartmann
Redaktion: Marcel Hamer | Layout/Gestaltung: Nicole Pink | Anzeigen: Nicole Pink 0611 9892020 nicole.pink@gruene-hessen.de
Titelbild: waddle (gettyimages.de) | Druck: Juni 2021, Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Kassel.

Die Hessische Hochschulstrategie:

VERLÄSSLICHKEIT IST DER ANTRIEB FÜR CHANCENGERECHTIGKEIT UND MUT



Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Angela Dorn

Selten war die Bedeutung von Wissenschaft so sichtbar wie in der Corona-Pandemie: Schnell gab es Erkenntnisse über das neue Virus und den Krankheitsverlauf, in Rekordzeit entstanden breit verfügbare Tests und Impfstoffe. Wir erleben ein Impfwunder, wir erleben, dass eine leistungsfähige und innovative Wissenschaft Menschenleben rettet. Wir stehen vor vielen weiteren gemeinsamen Aufgaben: Klimakrise, Artensterben, Armut und Ungleichheit oder die Digitalisierung sind nur einige davon. Wir können sie nur als Wissensgesellschaft bewältigen, mit den Erkenntnissen aus der Forschung und mit den Methoden der Wissenschaft.

Hochschulen sind das Herz dieser Wissensgesellschaft. Sie sind Orte des Lehrens, des Lernens und des Forschens und auch des Transfers in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Sie geben jungen Menschen den Raum, ihre Potenziale zu entwickeln; sie schaffen die Bedingungen, damit Wissenschaftlerinnen

und Wissenschaftler neue Erkenntnisse, Antworten auf wichtige Fragen und Lösungen für die Herausforderungen von morgen entwickeln können. Unsere Aufgabe als Landesregierung ist es, den Hochschulen verlässliche Unterstützung zu geben und mit ihnen konkrete Ziele zu vereinbaren, damit sie all das bestmöglich schaffen. Wie Segelboote auf dem offenen Meer brauchen sie dafür nicht nur ordentlich Wind im Segel, sondern auch gutes Material, eine gute Besatzung und einen klaren Kompass, damit sie Kurs halten können.

Unsere Leitlinien für diesen Gestaltungsauftrag sind Verlässlichkeit, Chancengerechtigkeit und Mut. Nach diesen Leitlinien greifen alle Bestandteile der Hessischen Hochschulstrategie ineinander, die ich im Mai im Landtag in einer Regierungserklärung vorgestellt habe. Ihr Herzstück ist der zu Jahresbeginn gestartete Hessische Hochschulpakt für die Jahre 2021 bis 2025. Vielleicht noch wichtiger als das Rekordvolumen von 11,5 Milliarden Euro ist die Verlässlichkeit: Wir haben den Grundsockel von 5,6 auf 8,2 Milliarden Euro verbreitert. Jahr für Jahr wächst er um 4 Prozent. Dieses verlässliche finanzielle Fundament ist weit mehr, als für Tarif- und Kostenerhöhungen nötig wäre. Es ist ein echtes Gestaltungsplus. Oder, um im Bild des Segelschiffs zu bleiben: Die Hochschulen haben dank der Landesregierung von jetzt an ordentlich Wind im Segel.

“ Wir trauen den Hochschulen etwas zu und haben klare Ziele miteinander vereinbart: Verbesserungen in der Lehre, gute Beschäftigungsbedingungen, eine bessere Betreuungsrelation, gerechtere Bildungschancen. ”

Hinzu kommen das Hochschulbauprogramm HEU-REKA mit einem Volumen von 1,7 Milliarden Euro bis 2031, der Digitalpakt mit 112 Millionen Euro bis 2024 und die um neue Programmlinien erweiterte Forschungsförderung LOEWE.

Diese Landesregierung investiert in die Hochschulbildung so viel wie noch keine hessische Landesregierung zuvor. Wir bieten also ein Mehr an Finanzierung, ein Mehr an Verlässlichkeit. Wir trauen den Hochschulen etwas zu und haben klare Ziele miteinander vereinbart: Verbesserungen in der Lehre, gute Beschäftigungsbedingungen, eine bessere Betreuungsrelation, gerechtere Bildungschancen. Einige dieser Ziele sind neu jetzt so angelegt, dass erst die Zielerreichung prämiert wird. Und wir haben eine positive Erwartungshaltung an die konsequente strategische Weiterentwicklung unserer Hochschulen. An ihren Mut zur Weiterentwicklung, zur Profilbildung und zur Kooperation.

Unsere Wissenschaftsgesellschaft wird leistungsfähiger, je weniger Diskriminierung es gibt aufgrund ethnischer Herkunft, Alter, Geschlecht, sexueller Identität, Behinderung, Religion oder Weltanschauung.

Die Vielfalt an den Hochschulen wächst seit Jahren – das ist gut so, denn unsere Gesellschaft braucht viele kluge und kreative Köpfe, die unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen mitbringen, um die Herausforderungen von morgen anzugehen. Unsere Wissenschaftsgesellschaft wird leistungsfähiger, je weniger Diskriminierung es gibt aufgrund ethnischer Herkunft, Alter, Geschlecht, sexueller Identität, Behinderung, Religion oder Weltanschauung. Chancengerechtigkeit bedeutet für uns auch: Wer die persönlichen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium mitbringt, soll nicht daran scheitern, dass er oder sie neben dem Studium arbeitet, Kinder oder Angehörige

zu betreuen hat oder aus einem nichtakademischen Elternhaus kommt. Deshalb haben wir zum Beispiel eine bessere Betreuungsrelation vereinbart, bei der das Land die Hochschulen unter anderem mit 300 neuen Professuren unterstützt. Und wir haben die Programmmittel, die speziell der Qualität von Studium und Lehre dienen, von zwei Millionen Euro auf im Schnitt 25 Millionen Euro pro Jahr erhöht.

Wir wollen mehr Frauen auf Professuren.

Auch der wissenschaftliche Nachwuchs braucht gute Rahmenbedingungen, damit wir alle Potenziale nutzen. Deswegen haben wir im Hochschulpakt einen höheren Anteil von entfristeten Stellen und verlässliche Karrierewege vereinbart. Und wir haben – unter anderem im Erfolgsbudget des Hochschulpakts, aber auch im Entwurf für die Novelle des Hochschulgesetzes – einen Punkt besonders gestärkt: Wir wollen mehr Frauen auf Professuren. Aktuell ist zwar die Hälfte der Hochschulabsolventinnen weiblich und erzielt überdurchschnittliche Abschlüsse, aber nur jede vierte Professur wird von einer Frau besetzt. Wir wollen diese Gläserne Decke beseitigen, zum Nutzen der vielen klugen Frauen und im Interesse unserer Wissensgesellschaft, die ihre Talente braucht.

Für uns ist nicht wie für manche andere Exzellenz in der Forschung das allein seligmachende Kriterium – wir setzen auf Mut zum vielfältigen Profil. Dazu gehört nicht nur die Spitze, sondern auch die Breite, wissenschaftliche Schwerpunktbildung ebenso wie Lehre und der Wissenstransfer in die Gesellschaft. Wir haben einen Strategieprozess angestoßen, in dem die Hochschulen mit Hilfe bundesweit anerkannter Expertinnen und Experten ihre Stärken, Schwächen und Potentiale analysiert haben. Mit dem Profilbudget im Hochschulpakt erhalten sie neue Möglichkeiten zur Stärkung des so entwickelten individuellen Profils.

Wir wissen aber auch, dass es ohne Exzellenz keine wissenschaftliche Innovation und auch keine gute Lehre auf der Höhe der Zeit gibt. Deshalb haben wir zum Beispiel bei Anträgen für die Forschungsförderung LOEWE ein größeres Augenmerk darauf gelegt, dass die Vorhaben zum Profil der Hochschule passen. Denn es hat sich gezeigt, dass jene Hochschulen am erfolgreichsten sind, die konsequent Schwerpunkte setzen, die nicht alles ein bisschen machen, sondern sich auf ihre Stärken konzentrieren und dabei zusammenarbeiten. Ein Beispiel dafür ist das neue Hessische Zentrum für Künstliche Intelligenz: Es wird von 13 Hochschulen unterschiedlicher Typen und mit unterschiedlichen Stärken getragen.

20 Millionen Euro hat Hessen seit 2018 in das Zentrum investiert, als Corona noch kein großes Thema in Deutschland war – das kommt uns allen in der Pandemie jetzt zugute und zeigt: Wissenschaft muss Risiken eingehen dürfen, um Innovation zu ermöglichen.

Wie sich Mut zu Profil und Zusammenarbeit auszahlt und wie wichtig es ist, in der Wissenschaft nicht einfach auf Hypes zu setzen, zeigt auch das LOEWE-Zentrum DRUID. Die Unis Marburg, Gießen und Frankfurt erforschen hier gemeinsam mit dem Paul-Ehrlich-Institut in Langen „vernachlässigte tropische Krankheiten“ – neben anderen Erregern wie Dengue, Hepatitis und Ebola gehören dazu auch Corona-Viren. 20 Millionen Euro hat Hessen seit 2018 in das Zentrum investiert, als Corona noch kein großes Thema in Deutschland war – das kommt uns allen in der Pandemie jetzt zugute und zeigt: Wissenschaft muss Risiken eingehen dürfen, um Innovation zu ermöglichen. Deshalb geben wir in unserer neuen Förderlinie LOEWE-Exploration Forschenden die Freiheit, hoch innovativen Forschungsideen nachzugehen, bei denen noch nicht sicher ist, ob die These aufgeht.

Einen mutigen Weg gehen wir auch bei den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften: Mit dem Promotionsrecht für forschungsstarke Bereiche war Hessen bundesweit Vorreiter, jetzt finanzieren wir den Aufbau eines wissenschaftlichen Mittelbaus, also von Personal für Forschung und Lehre unterhalb der Professur. Das schafft neue Perspektiven für qualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, stärkt die HAWs in ihrer anwendungsorientierten Forschung und verbessert zugleich die Betreuung der Studierenden. Und wir gehen mutig in die nächste Runde der Exzellenzstrategie des Bundes: Wir werden sechs Forschungsvorhaben in der LOEWE-Förderlinie Clusterprojekte mit insgesamt 50 Millionen Euro bis 2025 bei der Vorbereitung. Um die aussichtsreichsten auszuwählen, haben wir einen kleinen eigenen Wettbewerb durchgeführt.

Die Hochschulen haben wichtige Aufgaben für unsere Zukunft. Wir geben ihnen in allen wichtigen Bereichen Verlässlichkeit, damit sie die mutigen Profile entwickeln und die Chancengerechtigkeit schaffen können, die sie für diese Aufgaben brauchen. Wir haben mit der Hessischen Hochschulstrategie die Segel gesetzt. Gemeinsam mit den Hochschulen nehmen wir Kurs auf – hart am Wind, mit ordentlich gefüllten Segeln auf dem Weg zu mehr Mut und Chancengerechtigkeit. Leinen los und auf zu neuen Ufern!

Seit Januar 2019 steht Angela Dorn an der Spitze des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst. Sie ist zuständig für alle Hochschulen des Landes und die Universitätskliniken, für Forschungseinrichtungen und Studierendenwerke, für Kunst und Kultur von der Förderung einzelner Künstler*innen bis zu Landesmuseen und Staatstheatern sowie den Denkmalschutz.

Wahlkampf-Camps für die Bundestagswahl

FIT IN DEN WAHLKAMPF!

Bei der Bundestagswahl im Herbst kämpfen wir gemeinsam mit der ersten GRÜNEN Kanzlerkandidatin um den Führungsanspruch für dieses Land. Ein guter Grund also, sich optimal auf den anstehenden Wahlkampf vorzubereiten. Mit Unterstützung des Bundesverbandes sind wir deshalb am Samstag, den 19.06. in unser erstes Wahlkampf-Camp gestartet.

Trotz der Hitze fanden sich die Teilnehmer*innen im Kulturbahnhof in Kassel ein und wurden zunächst von unserer Landesvorsitzenden, Sigrid Erfurth, sowie unserer Spitzenkandidatin, Dr. Bettina Hoffmann, begrüßt und auf den gemeinsamen Wahlkampf eingestimmt. Der darauffolgende Workshop mit den Trainern des Bundesverbandes, Matthias Sprekeler und Harald Schwalbe, widmete sich in erster Linie dem Kommunikationstraining.

Wie spreche ich die Menschen am besten an und bringe unsere GRÜNE Botschaft und Motivation an

die Wähler*innen? Wie positioniert ich mich gegen Parolen und wie breche ich das Gespräch im Notfall ab? Diese und weitere Fragen konnten die Teilnehmer*innen im Rahmen des knapp 4-stündigen Workshops diskutieren und mittels nachgestellter Wahlkampfssituationen verschiedene Strategien und Herangehensweisen testen - selbstverständlich unter Beachtung der erforderlichen Hygiene- und Abstandsregeln.

Ob Ständdienst, Haustürwahlkampf oder einfach nur der Austausch von Best-Practise-Beispielen: Der Workshop bot in seiner Kompaktheit die wichtigsten Informationen für einen erfolgreichen Wahlkampf. Denn im September werden nicht weniger als die Weichen für die nächsten vier Jahre gestellt. Gemeinsam mit euch gehen wir voller Tatendrang in den Wahlkampf um die Führung dieses Landes. In diesem Sommer ist alles drin!



Abschied von Thomas Krambeer

TSCHÜSS THOMAS!



Eine ganz wichtige GRÜNE Persönlichkeit verlässt das RheinMain Gebiet – besonders den Kreis Groß-Gerau. Thomas Krambeer, seit über 40 Jahren dabei und GRÜNES Gründungsmitglied, geht bald in Rente und zieht von Rhein und Main an den Bodensee.

Kaum eine BDK bei der er den Kreis nicht vertreten, keine LMV an der er nicht teilgenommen hat. Thomas ist ein absolut verlässlicher, konstanter und immer ansprechbarer Partner für Neumitglieder, Veteranen, Frustrierte und Zurückgekommene. In allen Tätigkeiten waren ihm der Zusammenhalt, der Ausgleich und die Konfliktlösung die wichtigsten Anliegen.

Er konnte über Jahre die Seele der GRÜNEN Politik als Grundlage für den pragmatischen Alltag vertre-

ten. Wer über die Jahrzehnte in einer dynamischen Umgebung Kurs hält und sich Diskussionen stellt, für den Selbstreflexion kein bloßes Wort, sondern Handlungsgrundlage ist, der nervt natürlich auch manchmal, aber er tut es mit dem über Jahre erbrachten Beweis, KEIN Schwätzer zu sein und auch Verantwortung zu übernehmen, wenn andere wieder Wichtiges zu tun hatten, als Quittungen zu sortieren.

Wenn im Parlament der Fraktionsvorsitzende gefragt war, den Koalitionspartner zu loben und trotzdem Distanz deutlich zu machen, dann stand Thomas auf und sagte aus der „Lameng“ das Richtige, ohne dass danach Scherben gekittet werden mussten.

„Wandelndes Archiv“ und „Analoges Sherpa“ sind Beschreibungen, die auf ihn passen. Dieses Wissen wird dem Kreisverband fehlen.

Wir danken Thomas für seinen unermüdlichen Einsatz an vielen verschiedenen Stellen und wünschen ihm viele Jahre am Bodensee!!

ABSCHIED AUS DER LANDESGESCHÄFTSSTELLE



Marcel Hamer

Knapp fünf Jahre Landesgeschäftsstelle. Das sind rund 200 Landesvorstandssitzungen, 18 Parteiräte, ebenso viele Mitgliederzeitschriften, 10 Landesmitgliederversammlungen und je ein erfolgreicher Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlkampf. Es waren ereignisreiche fünf Jahre, in denen sich viel getan hat. Ich erinnere mich noch gut daran, dass wir zu Beginn meiner Zeit in der LGS etwas mehr als 5.000 Mitglieder verzeichnen konnten. Nun steuern wir die 9.000 an – Tendenz steigend. Der Landesverband ist größer geworden und auch das Team der LGS ist gewachsen. Ich bin froh und dankbar, Teil dieses Prozesses gewesen zu sein.

Nun habe ich mich dazu entschlossen, weiterzuziehen und an anderer Stelle neue Erfahrungen zu sammeln. So viel sei verraten: den oder die ein oder andere*n werde ich an anderer Stelle wieder sehen. Und auf LMVen oder Parteiräten begegnen wir uns sicher so oder so.

Zuletzt möchte ich meinen Dank an meine Kolleg*innen in der LGS richten. Der Zusammenhalt im Team ist einzigartig. Die „Neuen“ in der LGS sind schon längst zu einem festen Bestandteil der Gruppe geworden und nicht mehr wegzudenken. Danke, dass ich mit euch zusammenarbeiten durfte!

Gianina Zimmermann:

FEMINISMUS IST POLITISCH!

Die Nominierung von Annalena Baerbock als Kanzlerkandidatin ist ein wichtiges Zeichen für Frauen und schenkt vor allem Feminist*innen und Müttern Hoffnung, denn sie kann die erste grüne Kanzlerin und die erste Mutter in diesem Amt werden. Auch viele junge Menschen verbinden Annalena mit der jungen finnischen Ministerpräsidentin Sanna Marin, die ihre kleine Tochter gelegentlich mit zu einer Sitzung bringt, oder mit der neuseeländischen Regierungschefin Jacinda Ardern. Diese Beispiele machen Hoffnung auf eine neue, feministische Politik und damit auf einen echten Meilenstein für eine emanzipatorische, feministische und (geschlechter-)gerechte Gesellschaft.

Gleichberechtigung der Geschlechter ist Teil unserer grünen DNA, zusammen mit dem Kampf für Klima- und Umweltschutz. WIR waren die erste Partei, die eine Frauenquote eingeführt hat. In unserem Wahlprogramm setzen wir auf „Feminismus, Queerpolitik und Geschlechtergerechtigkeit“ mit dem Ziel, dass im Jahr 2030 die Hälfte der Macht in allen Bereichen den Frauen gehört. Klimaschutz und Gerechtigkeit sind die beiden großen Themen, die viele Menschen in Deutschland beschäftigen. Dafür steht Annalena Baerbock!

Noch zwei Monate bis zur Wahl

Lasst uns eine neue, starke Frauenbewegung für #Annalena möglich machen! Lasst uns, alle Feminist*innen gemeinsam mobilisieren, feministische Wahlmeetings organisieren und ein feministisches Jahrzehnt möglich machen, in dem überholte patriarchale Strukturen nicht mehr das Denken und Handeln bestimmen.

Wir verdanken Vieles anderen Frauen, die vor uns für unsere Rechte und gegen Ungerechtigkeit, Ungleichheit und Diskriminierung gekämpft haben, ohne jedoch den Erfolg dafür ernten zu können. Wir stehen

GRÜNES Frauenforum Hessen:

Jeden 3. Freitag des Monats, 18:30 - 20:00 Uhr unter konferenz.netzbegrueung.de/GrünesFrauenforumHessen

Kanal in der Chatbegrüung:

chatbegrueung.de/channel/frauen-in-hessen

auf ihren Schultern und haben jetzt die Chance, nicht nur Zeichen und Hoffnung auf eine politische Emanzipation zu setzen, sondern auch gerechtere politische und gesellschaftliche Strukturen zu schaffen: für uns, für alle Mütter, für die junge Generation und für die gesamte Gesellschaft!

Neu in der Partei oder interessiert an Vernetzung mit vielen anderen Frauen? Wir haben die Frauenpolitik in Hessen breiter aufgestellt. Zusammenhalt fällt nicht vom Himmel! Mit aktiven Netzwerken und mit gegenseitiger Unterstützung kann aus einem Fragezeichen Wissen, aus einer Idee ein Gemeinschaftswerk und aus einem Tiefpunkt eine Bergspitze werden!

Mit dem neuen Newsletter FRAUEN_INFO zusammen mit unserem Channel frauen-in-hessen in der Chatbegrüung und dem FrauenForum wollen wir netzwerken, informieren, motivieren und regelmäßig auf interessante Veranstaltungen und Aktionen hinweisen.



Gianina Zimmermann, Frauenpolitische Sprecherin

LAG Gesundheit und Pflege

FORUM FÜR GESUNDHEITSPOLITIK

Die LAG Gesundheit und Pflege hat sich im Februar 2021 aus der „LAG Gesundheit und Soziales“ entwickelt. Dafür gab es einen durchaus erfreulichen Grund: die LAG Gesundheit und Soziales ist in den letzten Jahren beständig an Mitgliedern gewachsen. Um dem zunehmenden Interesse an Gesundheitsthemen gerecht zu werden und thematisch weiter in die Tiefe gehen zu können, hat sich die LAG Gesundheit und Pflege neu gebildet, neben der LAG Arbeit und Soziales.

So viel zur Vorgeschichte. Was sind unsere Vorhaben, Ziele und Ideen? Wir verstehen uns zu allererst als Forum zum inhaltlichen Austausch im Bereich Gesundheit und Pflege. Dabei wollen wir zusammen mit unseren Mitgliedern Themen aus verschiedenen Ebenen und Bereichen der Gesundheitspolitik ausfindig machen und bearbeiten.

Denn der Gesundheitsbereich steht vor großen Herausforderungen. Der demographische Wandel der Gesellschaft bedeutet mehr kranke und zu pflegende Menschen, bei gleichzeitig bestehendem Fachkräftemangel, besonders in der Pflege und fehlenden Hausärzt*innen nicht nur im ländlichen Bereich. Ebenfalls zu bewältigen sind die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels. Eine weitere große Aufgabe bietet das Querschnittsthema Digitalisierung, bei dem es gilt, die Umsetzung gezielt und wachsam zu begleiten.

Unsere aktuellen Themen sind:

Die Pandemie und ihren Auswirkungen, auch unter der Frage, was wir aus dieser Pandemie lernen müssen, um künftig besser gewappnet zu sein. Weitere Themen sind die Verbesserung der Gesundheitsversorgung vor Ort, so z.B. durch die Einrichtung regionaler Gesundheitsnetzwerke und Gesundheitsregionen. Im Pflegebereich diskutieren wir den Stellenwert einer Bundespflegekammer zur Unterstützung der Anliegen der Pflegenden. In einem

Thementreffen zur elektronischen Patient*innenakte (ePA) haben wir deren Chancen und Risiken der ePA im Spannungsfeld von Autonomie und Fürsorge diskutiert.

Da wir wissen, wie komplex die Zusammenhänge verschiedener Lebens- und Politikbereiche sind, müssen wir unsere Themen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Wir wollen daher Querschnittsthemen öfter zusammen mit anderen LAGen debattieren und sind für gemeinsame Veranstaltungen und Projekte immer ansprechbar.

Wenn euch gesundheitspolitische Themen genauso am Herzen liegen wie uns, dann freuen wir uns auf euch bei unseren LAG- Meetings und auf einen spannenden, gemeinsamen Austausch!



Andrea Elmer (oben) und Omar Jouini (unten) sind die neuen Sprecher*innen der LAG Gesundheit und Pflege.

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT KINDER, JUGEND UND FAMILIE GEGRÜNDET!



Am 16.01.2021 war es soweit: wir haben in einer Videokonferenz die LAG Kinder, Jugend und Familie (KiJuFa) gegründet!

Als Sprecher*innen gewählt wurden Uwe Josuttis und Hiltrud Hofmann, Kathrin Anders, MdL, und Wendel Burkhardt ergänzen das Koordinierungsteam. Die Anerkennung durch den Parteirat ist am 20. März erfolgt. Schon 2018 haben wir die Arbeit, zunächst als Unterarbeitsgruppe der LAG Soziales und Gesundheit aufgenommen. Es war schnell klar, dass dieses Themenfeld so umfangreich, vielfältig und von hoher politischer Bedeutung ist, dass eine eigene LAG sinnvoll wäre.

Die Qualität der Kinderbetreuung, die Gewinnung pädagogischer Fachkräfte und die Zusammenarbeit von Kita, Schule, Jugendhilfe sind heute unsere Themen. Die Weiterentwicklung von Ganztagsangeboten steht an. Hier können wir in Hessen auf dem „Pakt für den Nachmittag“ aufbauen. Teilhabe von Kindern, besonders aus prekären Verhältnissen, zu ermöglichen und die Überwindung von Kinderarmut bleibt eine große Herausforderung. Hilfs- und Beratungsangebote für Kinder in Not, die psychische, körperliche und sexuelle Gewalt erleiden, müssen gut abgestimmt und fachübergreifend immer weiterqualifiziert werden. Dazu wird der Hessische

Aktionsplan unter Federführung des Ministeriums für Soziales und Integration aktualisiert. In unserer letzten Sitzung hatten wir einen anregenden Austausch mit der hessischen Kinderrechtebeauftragten. Selbstbestimmung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen sind aktuell und spielen auch bei dem zentralen Thema in nächster Zeit eine große Rolle: Im neu gefassten SGBVIII, dem sog. „Kinder- und Jugendstärkungsgesetz“, werden die Weichen für eine inklusive Jugendhilfe gestellt und die Rechte von Kindern und Jugendlichen gestärkt. Die damit einhergehenden strukturellen und organisatorischen Veränderungen in der kommunalen Jugendhilfe wollen wir intensiv diskutieren und konstruktiv begleiten.

Wir verstehen Kinder-, Jugend- und Familienpolitik als Querschnittsthema, suchen den Austausch mit anderen LAGen (Bildung, Inklusion, Demokratie/ Recht usw.) und dem Frauenrat. Unsere Delegierten in der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder, Jugend und Familie arbeiten dort intensiv mit und berichten regelmäßig. In engem Austausch mit unseren Landtagsabgeordneten und dem Landesvorstand arbeiten wir an der Weiterentwicklung GRÜNER Programmatik. Außerdem verstehen wir uns als Netzwerk für die kommunalpolitisch Tätigen GRÜNE Mandatsträger*innen in Hessen.

Inzwischen sind über 80 Personen aus der Kommunal- und Landespolitik, Praktiker*innen der Kinder- und Jugendhilfe, Wissenschaftler*innen und Interessierte in der LAG – Liste eingetragen.

Der Aufbau eines Infomailverteilers ist geplant. Gerne nehmen wir weitere Interessierte auf: lagkijufa@gruene-hessen.de

ENTSCHLOSSEN IN DEN BUNDESTAGS- WAHLKAMPF

Die GRÜNE JUGEND Hessen ist bereit für die Bundestagswahl und hat sich vorgenommen, ganz Hessen für jungGRÜNE Themen zu begeistern. Auf kommunaler Ebene stritten wir bereits leidenschaftlich für Klimaschutz, sozialgerechte Kommunen und gegen Nazis und trugen diese Kämpfe erfolgreich mit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in die kommunalen Parlamente.



Die Votenträgerin der GJH, Deborah Düring.

Doch es gibt auch Themen, bei denen die Kommunalpolitik an ihre Grenzen stößt. Seien es die Finanzierung der Antirassismus- und Demokratieförderung, ein krisensicheres Gesundheitssystem, der Abbau von klimaschädlichen Subventionen, den Erhalt und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum oder eine gute Sozialpolitik, die Chancengleichheit und Gerechtigkeit für alle bietet. Als politischer Jugendverband wollen wir die sozialen Kämpfe der aktuellen Zeit mitgestalten und sie gemeinsam mit sozialen Bewegungen von der Straße in den Bundestag bringen. Besonders wollen wir die Themen Klimaschutz, Soziale Gerechtigkeit und Antifaschismus in den Mittelpunkt rücken.

Zudem unterstützen wir unsere Votenträgerin Deborah (Debbie) Düring, die im Wahlkreis 182 in Frankfurt und auf der Landesliste antritt. Sie ist seit 2019 Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Hessen und hat neben ihrem Studium der Friedens- und Konfliktforschung während mehrjähriger Auslandsaufenthalte in Lateinamerika und auch in verschiedenen Lohnarbeitsverhältnissen, u.a. bei Nichtregierungsorganisationen, Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit sammeln können. Was sie am meisten antreibt, sind die vielen jungen Menschen, die einen radikalen Politikwechsel fordern. Deshalb will sich Deborah im Bundestag für die Belange ihrer und zukünftiger Generationen einsetzen und für politische Veränderung streiten. Vor allem möchte sie sich für Menschenrechte und Nachhaltigkeit einsetzen, die Zusammenarbeit zwischen der GRÜNEN JUGEND und den GRÜNEN stärken sowie den Dialog zwischen den Generationen ausbauen.

Damit die nächste Bundesregierung von den GRÜNEN angeführt wird, sind wir entschlossen, den Wahlkampf zu rocken! Die GRÜNE JUGEND hat wieder eine große Auswahl an Aktionspaketen und Materialien zusammengestellt. Neben vielen Veranstaltungen in ganz Hessen und Kampagnen in den sozialen Medien wird es auch einen 72-Stunden-Wahlkampf in Frankfurt geben.

Wenn Du dabei mitmachen, uns unterstützen oder mehr über die Kampagnenpakete erfahren möchtest, melde Dich gerne unter wahlkampf@gjh.de!

ES GRÜNT SO GRÜN IN MARBURG-BIEDENKOPF

Seit 1979 vertritt der Kreisverband (KV) Marburg-Biedenkopf GRÜNE Politik im gleichnamigen Landkreis und unterstützt alle GRÜNEN Mitstreiter*innen in den Gemeinden bei ihrer politischen Arbeit. Das war und ist in einer – mit Ausnahme des Oberzentrums Marburg – eher ländlich geprägten Region nicht immer leicht, macht aber viel Spaß und trägt mehr und mehr Früchte.

So hat sich unsere Mitgliederzahl sehr positiv entwickelt: Seit Anfang 2019 haben wir 107 Mitglieder hinzugewonnen (plus 32 %) und zählen heute (Ende Mai 2021) 442 Freund*innen. Das jüngste Mitglied ist 16 Jahre alt, das älteste feierte kürzlich 82. Geburtstag. Unser KV besteht derzeit aus 13 Ortsverbänden (OV) sowie einer Ortsgruppe und einer Unabhängigen GRÜNEN Liste.

In den vergangenen Monaten haben wir Zuwachs bekommen: Am 18. September 2020 gründeten sechs engagierte Menschen den OV Amöneburg. Bei der Kommunalwahl holten die Freund*innen aus dem Stand 12,7 Prozent und damit drei Sitze in der Stadtverordnetenversammlung. Nur wenige Monate später zogen sechs Biedenkopfer*innen nach und hoben am 26. Februar 2021 den OV Biedenkopf aus der Taufe. Der jüngste Spross unseres KV entsendet nach einem respektablen Ergebnis von rund sechs Prozent bei der Wahl im März zwei Stadtverordnete

in die Biedenkopfer Gemeindevertretung. Euch allen viel Erfolg für eure Arbeit, sowohl in den Gremien als auch in euren Städten! Unser Ziel bleibt es, in der Fläche weiter zu wachsen und Mitglieder zu motivieren, in ihrem Kommunen neue Ortsverbände zu gründen.

Apropos Kommunalwahl: Nachdem alle Stimmen ausgezählt waren, hatten auch wir in Marburg-Biedenkopf allen Grund zur Freude. Mit 16,02 Prozent wurden die GRÜNEN wieder drittstärkste Kraft im Kreistag. Das beste Ergebnis bei den Gemeinde-

wahlen hatte (mal wieder) Cölbe mit 28,9 Prozent. Zwei Wochen später nochmal erhöhter Puls bei allen im



Die Geschäftsstelle der GRÜNEN Marburg-Biedenkopf im Marburger Südviertel.

KV: Unsere grüne Kandidatin Nadine Bernshausen schlitterte ganz knapp an der Sensation vorbei und unterlag bei der OB-Stichwahl in Marburg hauchdünn dem SPD-Amtsinhaber. Gerade einmal 96 Stimmen fehlten Nadine zum Sieg und Marburg zur ersten Oberbürgermeisterin in 800 Jahren Stadtgeschichte.

Nun richten wir unsern Blick gen Bundestagswahl: Wir wollen unseren Beitrag für starke GRÜNE im Bund leisten und kämpfen um jede Stimme für eine sozial-ökologische Wende in Deutschland unter GRÜNER Führung. Und natürlich für ein super Ergebnis unserer Direktkandidatin Stephanie Theiss.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG HESSEN

Stadtspaziergänge

Innenstadt im Wandel: Vom Hauptbahnhof zur Konstablerwache

Kultur im Wandel: Vom Main zur Alten Oper – Eine Kulturmeile für Frankfurt

Wohnen im Wandel: Wohnen in Frankfurt gestern, heute und morgen – Vom Gallus ins Europaviertel

Verkehr im Wandel: Frankfurt mobil, lebenswert, klimagerecht – Von der autogerechten Stadt zur Mobilität der Zukunft

Es finden je zwei 90-minütige Führungen dieser Reihe im Monat statt, jeweils donnerstags ab 18 Uhr und samstags ab 14 Uhr. Die genauen Termine sind auf unserer Homepage zu finden, wo man sich auch anmelden kann. Treffpunkt und Routen werden mit der Anmeldebestätigung versandt.

Widerständige Frauen (Bockenheim)

Widerstand im Bahnhofsviertel und der Altstadt

Erinnerung an die NS-Zeit (Altstadt)

Darmstadt in der NS-Zeit

Welche Orte in Frankfurt und Darmstadt Bezüge zu Widerstand und Verfolgung haben, können Interessierte im Rahmen von diesen historischen Stadtrundgängen erfahren. Diese vier Führungen, die jeweils 2 Stunden dauern, finden in unregelmäßigen Abständen statt. Die genauen Termine sind auf unserer Homepage zu finden, wo man sich auch anmelden kann. Der Treffpunkt wird mit der Anmeldung versandt.

In Kooperation mit dem Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 Frankfurt und der Geschichtswerkstatt Darmstadt

Lesbische Stadtkultur

Gemeinsam entdecken wir lesbische Initiativen, (ehemalige) Szeneorte und Lebensspuren bekannter und weniger bekannter Frauen*. Diese Führung, die 2 Stunden dauert, findet in unregelmäßigen Abständen statt. Die genauen Termine sind auf unserer Homepage zu finden, wo man sich auch anmelden kann. Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung versandt.

In Kooperation mit der Lesben Informations- und Beratungsstelle Frankfurt. Die Teilnahme an allen Führungen ist kostenfrei! Bitte Mund-Nase-Schutz mitbringen!

Grüner Salon

Nach der Bundestagswahl – Weiter so oder Neustart? Online-Diskussion

Mit: Philip Krämer, Co-Landesvorsitzender BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen und Bundestagskandidat, Sigrig Rossteutscher, Professorin für Soziologie, Goethe-Universität Frankfurt/Main, Pitt von Bebenburg, Landtagskorrespondent der Frankfurter Rundschau

Mittwoch, 29. September 2021, 19 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung Hessen

info@Boell-Hessen.de

www.Boell-Hessen.de

Facebook.com/Boell.Hessen

twitter.com/boellhessen

instagram.com/boell.hessen

boell-hessen.de/YouTube



Hochschulausbildung für Hebammen VERSORGUNG STÄRKEN



Wir erweitern die Ausbildungskapazitäten für Hebammen und sorgen für eine optimale akademische Ausbildung. Denn der Beruf von Hebammen und Geburtshelfern ist für die Gesellschaft nicht nur unverzichtbar, sondern auch sehr anspruchsvoll. Die Akademisierung kann und soll helfen, auch die gesellschaftliche und finanzielle Anerkennung für den Beruf der Hebammen zu steigern. Um dem Niveau des Hebammenberufs im Deutschen Qualifikationsrahmen zu entsprechen und eine europaweite Anerkennung des Berufsabschlusses sicherzustellen, hat der Bundesgesetzgeber im September 2019 die Voraussetzungen für die Vollakademisierung der Hebammenausbildung geschaffen. In Hessen wird dies nun zügig und effektiv umgesetzt. Mit der Hochschule Fulda verfügt Hessen als eines der wenigen Bundesländer bereits über einen akkre-

dierten primärqualifizierenden Hebammenstudiengang, der weiter ausgebaut wird. Künftig wird sie mit der Philipps-Universität Marburg und dem Uniklinikum Gießen und Marburg (UKGM) kooperieren. In den kommenden beiden Jahren richten die Frankfurt University of Applied Sciences (FRA-UAS) in Kooperation mit der Goethe-Universität und der Uniklinik Frankfurt sowie die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) in Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen und dem UKGM weitere hebammenwissenschaftliche Studiengänge ein. Mit 142 Studienplätzen werden die bisherigen 120 Ausbildungsplätze in der Geburtshilfe in Hessen auch nicht nur ersetzt, die Ausbildungskapazitäten werden dank Landesfinanzierung sogar gesteigert.

GEMEINSAM STRECKE MACHEN!

Wir GRÜNE wollen, dass Mobilität und Klimaschutz gemeinsam gedacht werden. Das gilt nicht nur für Innenstädte, sondern ganz besonders auch für die Anbindung des ländlichen Raums. Dabei ist eine vergleichsweise effektive Methode um eine neue Schienenverbindung zu schaffen, eine vormals stillgelegte Strecke zu reaktivieren. Der Zug ist der nachhaltigste Transportmodus für die Mittel- und Langstrecke, doch die Pro-Auto-Politik vergangener Jahrzehnte hat auch seine Auswirkungen auf unsere Eisenbahnstrecken gehabt. Aufgrund von fallender Nachfrage und im Zuge von Einsparungen wurden tausende Schienenkilometer in Deutschland stillgelegt. Diese Strecken existieren häufig noch, wenn auch in unterschiedlichen Zuständen. Einige werden sogar noch als Trasse geführt und sind entsprechend gegen



Veränderungen geschützt, einige sind mittlerweile entwidmet und könnten neu bebaut werden, bei einigen wurden die Gleise entfernt oder sie werden anderweitig für Draisinen oder als Radwege genutzt. Auch die Nachfrage vor Ort ist unterschiedlich. All das hat Einfluss darauf, wie gut sich eine Strecke für eine Reaktivierung eignet. Doch wo diese Strecken liegen und welche davon sich für eine Reaktivierung eignen, wissen in der Regel die Menschen vor Ort am besten. Schienenreaktivierungen sind auf das Engagement vor Ort angewiesen. Die wahren Potenziale erkennen, das kann kein Planungsstab, weit entfernt in Wiesbaden. Das Land Hessen steht aber bereit, um gemeinsam mit den Verkehrsverbänden und den Kommunen jeden Vorschlag für Reaktivierungen zu prüfen und bei der Realisierung zu helfen.

Presse- und Meinungsfreiheit in der Türkei

FINCANCI THEMA IM LANDTAG

Wir solidarisieren uns mit Frau Prof. Dr. Şebnem Korur Fincanci. Ihr wurde 2018 für ihren Einsatz für Menschenrechte und insbesondere die Rechte von Folteropfern der Hessische Friedenspreis vergeben. Sie gilt als eine der führenden Friedens- und Menschenrechtsaktivistinnen in der Türkei. Als Präsidentin der Menschenrechtsstiftung der Türkei wurde sie in ihrer Heimat wegen Terrorpropaganda zu einer Freiheitsstrafe verurteilt und Mitte 2020 freigesprochen. In einem Berufungsverfahren muss sich die aus Istanbul stammende Ärztin nun erneut vor Gericht verantworten.

Die Pressefreiheit und die freie Berichterstattung sind ein fundamentales Element einer funktionierenden Demokratie. Daher erwarten wir ein faires, schnelles und den Prinzipien eines Rechtsstaates



folgenden Verfahren. Zahlreiche Oppositionelle und Aktivist*innen sowie Wissenschaftler*innen sind zurzeit in der Türkei inhaftiert. Demokratisch gewählte Abgeordnete mit einem Berufsverbot bestrafen zu wollen und Andersdenkende systematisch zu kriminalisieren, sind mit Demokratie und Rechtsstaatlichkeit nicht vereinbar. Wir betrachten die immer weitere Abkehr der Türkei von diesen Grundwerten mit Sorge und Bedauern. Hessen ist 2010 als erstes deutsches Bundesland eine Regionalpartnerschaft mit der türkischen Provinz, Bursa, eingegangen. Dieses besondere Verhältnis ist durch die aktuellen Entwicklungen schwer belastet. Wir fordern die Landesregierung auf, Gespräche mit den türkischen Partnern fortzusetzen, denn wir möchten, dass die Freundschaft zwischen Bursa und Hessen auch in Zukunft weiterwachsen kann.

Green Bonds des Landes

NACHHALTIG ANLEGEN

Die Klimakrise macht es dringend erforderlich, Finanzfragen enger mit der Klimakrise zu verknüpfen, denn eine ökologisch ausgerichtete Finanzwirtschaft spielt beim Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft eine Schlüsselrolle. Daher hat Hessen diesen Monat sehr erfolgreich seine erste Grüne Anleihe mit einem Volumen von 600 Millionen Euro begeben. Damit ist Hessen das erste Land mit einer Grünen Anleihe in diesem Umfang und Vorbild für andere Bundesländer. Die sechsfache Überzeichnung und damit hohe Nachfrage ist besonders erfreulich.



Dazu gehören unter anderem:

- Umweltfreundlicher ÖPNV und damit Ausgaben zur Förderung und Verbesserung von nachhaltigen und umweltfreundlichen Verkehrssystemen wie Radverkehrswegfinanzierung;
- Maßnahmen für den Wald mit Ausgaben, die die Aufforstung fördern und die Beseitigung von Waldschäden unterstützen;
- Ausgaben, um den Energiebedarf sowie den Emissionsausstoß von öffentlichen Gebäuden zu minimieren (CO₂-neutrale Landesverwaltung).

Die von Hessen ausgewählten Handlungsfelder erhielten die Bestnote von der unabhängigen und renommierten Ratingagentur ISS ESG. Das ist ein voller Erfolg – der vor allem dem Klimaschutz dient.

Mehr Transparenz

Mit den sogenannten Green Bonds werden die Ausgaben für Klima- und Umweltschutz transparent.

IN KÜRZE

Update beim Hochschulgesetz

Mit der Novelle des Hessischen Hochschulgesetzes setzen wir zahlreiche weitere Vorhaben des schwarz-grünen Koalitionsvertrages um und updaten die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der autonomen hessischen Hochschulen. Um den vielfältigen Bildungsbiographien unserer Studierende gerecht zu werden, flexibilisieren wir Studien- und Weiterbildungsmöglichkeiten und setzen auf die Verbesserung von Qualität in Studium und Lehre. Damit stärken wir die Freiheit der Hochschulen, sich offen und chancengerecht weiterzuentwickeln. Mit der Verankerung der Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und der Stärkung der Bereiche Gleichstellung, Antidiskriminierung, Barrierefreiheit und Diversität soll die Gesetzesnovelle die Hochschulen unterstützen, aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen auch in Zukunft Rechnung zu tragen.

Klimarobuster Waldumbau

Der Zustand des Waldes zeigt uns die Auswirkungen der Klimakrise mehr als deutlich: Kahle Flächen durch Trockenheit und Hitze, Käferbefall und Stürme. Mit der Neuauflage und Erweiterung der 2019 eingeführten Extremwetterrichtlinie und wissenschaftlich fundierten Waldentwicklungszielen sind wir auf dem richtigen Weg zu einem klimarobusten Wald der Zukunft. Denn der Umbau zu einem klimarobusten Mischwald mit standortangepassten Baumarten, die die Klimaveränderungen bewältigen können, ist unser Ziel. Dafür stehen bis 2023 insgesamt 250 Millionen Euro zur Verfügung. Die Klimakrise unterscheidet nicht, ob es sich um privaten, kommunalen oder staatlichen Wald handelt. Deshalb werden alle Waldbesitzenden dabei unterstützt, Projekte umzusetzen, die zu Anpassungen an die Klimaveränderungen beitragen. Dazu gehören beispielsweise die Wiederbewaldung ebenso wie die Verkehrssicherung.



JETZT ABONNIEREN UNTER: [GRUENE-HESSEN.DE/NEWSLETTER](https://www.gruene-hessen.de/newsletter)